

Anhang:

Kulturgeographie für das 8. Schuljahr.

I. Die Kulturstufen.

a. Die Menschen lebten ursprünglich fast wie die Tiere. Sie schweiften wie diese in der Wildnis umher und suchten sich Nahrung. Diese bestand aus Wurzeln, Früchten und allerlei kleinen Tieren, welche sie leicht einfangen konnten. Mit der Zeit fertigten sie sich aus Holz, Knochen oder Stein Werkzeuge und Waffen und konnten nun als Jäger und Fischer auch größere und stärkere Tiere erlegen. (Steinzeit!) Auf dieser niederen Stufe stehen heute nur noch einige kleine Völkerschaften, z. B. die Australneger, die Buschmänner (in Südafrika) und die Feuerländer. Man nennt sie wilde Völker.

b. Nach und nach wurden weitere Erfindungen gemacht, von welchen die des Feuers die wichtigste ist. Mit Hilfe des Feuers verarbeitete man die Metalle, und zwar zuerst das Kupfer, das „Erz“ der Alten, und die Bronze (großs. eine Mischung von Kupfer, Zinn und Zink), später auch das Eisen, zu Werkzeugen, Geräten und Waffen. (Bronze- und Eisenzeit!) Zu der Jagd und der Fischerei kam alsdann noch der Anbau von Pflanzen (besonders der Getreidearten) und die Zähmung nützlicher Tiere zu Haustieren. Die Ernährung der Haustiere wurde jedoch fast ganz der Natur überlassen. Die Viehzüchter waren daher genötigt, als Hirten mit ihren Herden von Weide zu Weide zu wandern, und konnten darum auch keine festen Wohnsitze haben. Solche Völker nennt man Hirtenvölker oder Nomaden. Als Wohnstätten dienen ihnen meist Zelte aus Tierfellen oder gewebten Stoffen. Zu ihnen gehören z. B. die Rentierlappen in Nordskandinavien und zahlreiche Völker in den Steppen Südrußlands, Asiens und Afrikas, z. B. die Kalmücken, die Kirgisen, die Turkmänen (am Kaspiischen Meer) und die Beduinen (in Arabien und Nordafrika).

c. Diejenigen Völker, welche hauptsächlich Ackerbau trieben, waren gezwungen, sich dauernd anzusiedeln. (Warum?) Sie erbauten sich daher feste Wohnungen, die sie mit mancherlei Hausrat versehen. Zum Bau der Häuser, zur Ausschmückung und Einrichtung der Wohnräume, zur Herstellung von Kleidern, Geräten und Werkzeugen entstanden nach und nach die einzelnen Gewerbe (Ziegeleien, Töpfereien, Webereien). Mit den Nachbarvölkern wurden zum Austausch der Produkte Handelsbeziehungen angeknüpft. Zur Erleichterung des Verkehrs wurden Wege gebaut und allerlei Beförderungsmittel (Karren, Wagen, Schiffe) erfunden. Auch in geistiger Beziehung wurden große Fortschritte gemacht. Rechnen, Geometrie, Astronomie und andere Wissenschaften nahmen ihren Anfang und wurden immer weiter ausgebildet.